

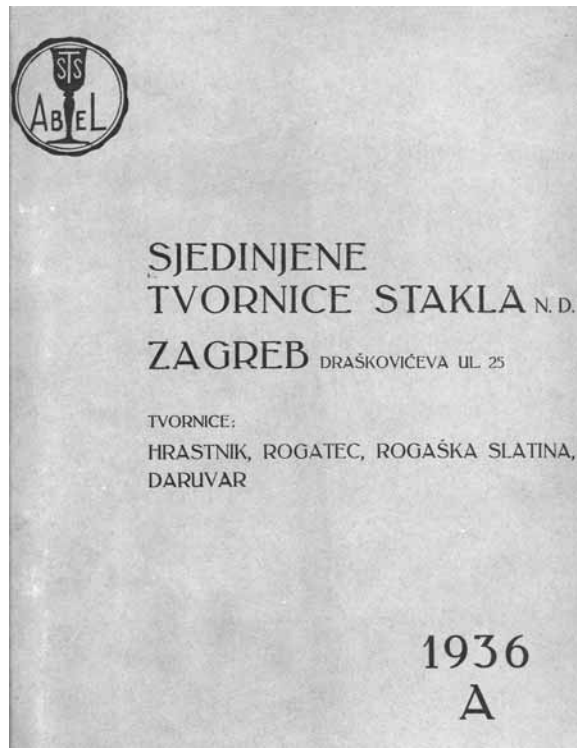
Musterbuch Sjedinjene Tvornice Stakla N.D., Zagreb, 1936 A (Auszug)

Zur Verfügung gestellt von Herrn Dieter Neumann. Herzlichen Dank!

Einband A bzw. B:

Sjedinjene Tvornice Stakla N.D., [= STS]
[Vereinigte Glasfabriken A.G.]
Zagreb, Draškovičeva Ul. 25
Tvornice [Fabriken]:
Hrastnik, Rogatec, Rogaška Slatina, Daruvar
1936 A bzw. 1936 B
Marke Kreis mit Kelch, STS u. ABEL 1936

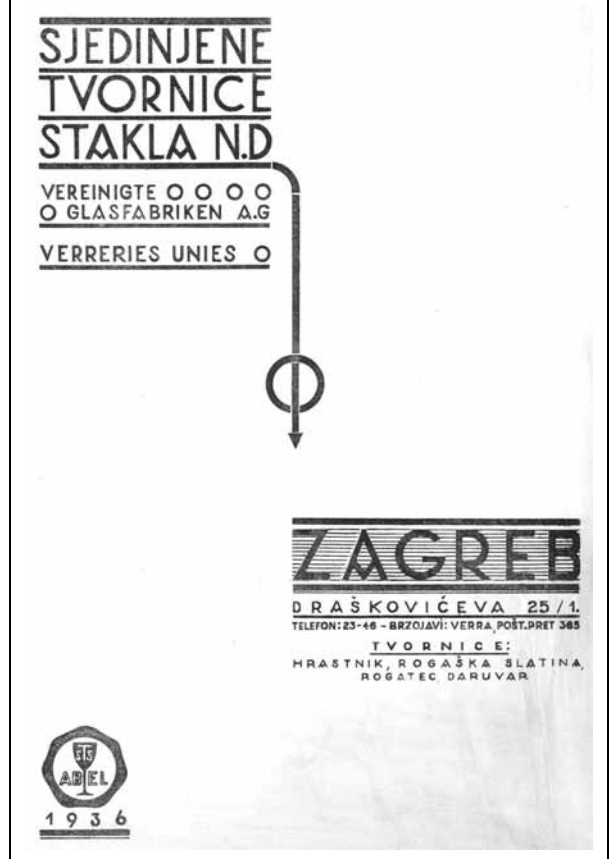
Abb. 2005-4-01/001
MB STS Zagreb 1936 A, Einband
Sammlung Neumann



Titelblatt A bzw. B:

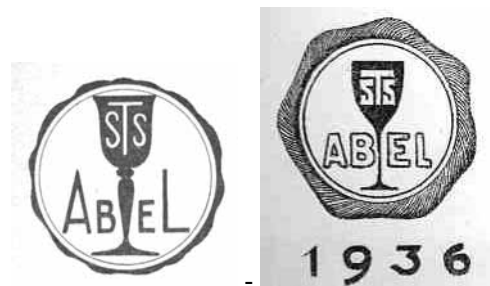
Sjedinjene tvornice stakla n.d. [slowenisch]
[1934: Zedinjene tovarne stekla n.d., kroatisch]
[1934: Сједињене Творнице Стакла н.д., serbisch]
Vereinigte Glasfabriken A.G.
Verreries Unies
Zagreb, Draškovičeva 25 / 1.
Tel. 23-46, Brzojavi: Verra Pošt. Pret 365
Tvornice [Fabriken]:
Hrastnik
Rogaška Slatina
Rogatec [1934: Straža pošta Rogatec]
Daruvar
[1934: Храстник, Стража пошта Рогатец, Рогашка
Слатина, Дарчвар]

Abb. 2005-4-01/002
MB STS Zagreb 1936 A, Titelblatt
Sammlung Neumann



Warenzeichen:

Marke Kreis mit Kelch, STS u. ABEL 1934 bzw. 1936



Zusammen erhalten:

Einband, Titelblatt,
Tafeln 1-63 (Tafel 20 fehlt) und 5 Tafeln Nachtrag
Tafel 24-39 Pressglas
sonst press-geblasenes Glas und Flaschen, geblasenes,
geschliffenes und graviertes Hohlglas
32,2/24,5 cm (Einband) bzw. 31,6/23,8 cm (Tafeln)
Einband grauer bzw. roter Karton mit schwarzem Auf-
druck

Die Tafeln sind auf weißem, vergilbtem Papier grau
bzw. schwarz gedruckt.

Preislisten sind zu allen Tafeln erhalten
Maße sind teilweise in Liter, sonst nicht angegeben

Die Währung ist mit „Din.“ = Dinaren angegeben

Alle Blätter sind lose eingehaftet und können ausgetauscht oder ergänzt werden.

Texte sind in serbo-kroatischer und deutscher Sprache.

Verkaufs-, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen: nicht erhalten

Farbentafel: nicht erhalten

Inhaltsverzeichnis: nicht erhalten

Drucker: nicht erhalten

Hinweis:

Der Abdruck wurde vom Original eingescannt. Die Gläser sind gut zu erkennen. Wo es notwendig ist, können Vergrößerungen per MAIL s.geiselberger@t-online.de oder per Post bestellt werden. Die nicht abgedruckten Seiten können nicht zur Verfügung gestellt werden.

Datum der Herausgabe 1936:

Auf dem Einband des Musterbuches ist als Datum „1936 A“ bzw. „1936 B“ angegeben.

Jugoslawien

Lage der Glasindustrie 1932 - 1936

Sprechsaal 1932-05-090:

Jugoslawien. Lage der Glasindustrie. Nach Schließung der großen Glasfabrik in **Hrastnik** und der bereits früher erfolgten Stilllegung der Fabriken in **Zaietschar** und **Daruvar** sind gegenwärtig etwa 1.500 Glasarbeiter ohne Beschäftigung. Den Bemühungen der tschechoslowakischen Glasindustrie ist es gelungen, sich Eingang zum jugoslawischen Markt zu schaffen, sie hat sich mit der belgischen Glasindustrie über die Verteilung dieses Marktes geeinigt. Das Kartell dieser beiden Länder ist im Begriff, eine neue Fabrik in **Pantschewo** zu errichten und steht mit der jugoslawischen Glasindustrie in Unterhandlungen über die Aufteilung des Bedarfs; diese Verhandlungen führt Jugoslawien in schwacher Stellung, weil der Zollschatz ungenügend ist, obgleich er mehrfach erhöht wurde. Die Errichtung einer neuen großen Fabrik würde zwar den Arbeitsmarkt entlasten, aber die Existenz der bodenständigen Glasindustrie untergraben, wenn diese sich nicht dem Diktat des Kartells fügt. Dieses beabsichtigt auch eine Herabsetzung der Löhne um etwa 30 %, wogegen die Arbeiterschaft höchstens 15 % zugestehen will. Besonderen Wert legt das Kartell auf die Monopolstellung für Schaufensterglas, für das sich bei der fortschreitenden Modernisierung der Kaufläden eine Konjunktur zeigt.

Sprechsaal 1932-15-283 f.:

Südslawien. Die Glasindustrie befindet sich in letzter Zeit in einer ungewöhnlich schweren Krise. Die **Vereinigten Glasfabriken, A.-G., eines der bedeutendsten Unternehmen, die ihren Sitz in Agram** [Zagreb] hat und über insgesamt 5 Glasfabriken verfügt (**3 in Slowe-**

nien und je 1 in Serbien und Kroatien), besitzt z.Zt. infolge fortgesetzten Auftragsmangels ein Lager, dessen Wert man auf nicht weniger als Dinar 60 Mill. beziffert. Das Unternehmen hat sich infolgedessen genötigt gesehen, den Betrieb von 2 Fabriken auf unbestimmte Zeit einzustellen. Ungeachtet dieser Absatzsorgen beabsichtigt der Großindustrielle Pero Teslic in **Sisak** [ca. 50 km süd-östlich Zagreb] eine große Glasfabrik zu errichten, die schon in absehbarer Zeit ihren Betrieb aufnehmen dürfte. Diese Glashütte ist auf die Erzeugung von Mineralwasserflaschen eingerichtet, die in dem Teslic'schen Mineralwasser-Vertrieb benötigt werden. Höchstwahrscheinlich wird die neue Glashütte derartige Flaschen zur Hälfte des jetzigen Marktpreises herstellen, also die Konkurrenz ganz unterbieten. Der Bedarf Südslawiens ist auf ungefähr 7 Millionen Flaschen im Jahr zu veranschlagen. Gegenwärtig kostet die Flasche, in den Betrieb zur Füllung geliefert, etwa 3 Dinar.

Sprechsaal 1932-23-429:

Südslawien. Lage der Glasindustrie. Die südslawische Glasindustrie war bei ihrem bisherigen geringen Zollschatz kaum mehr in der Lage, dar belgischen und tschsl. Konkurrenz Widerstand zu leisten. Wegen des Anwachsens der Lagervorräte waren die größten Werke (**Zaietschar, Daruvar**, später die zu den **Verein. Glasfabriken in Zagreb** gehörenden Werke von **Hrastnik, Rogaska** usw.) geschlossen worden, wodurch 1.500 Arbeiter brotlos wurden. Die tschechoslowakischen und belgischen Glasindustriellen beabsichtigen die Gründung einer neuen Fabrik in **Pantschewo**, was die Vernichtung der bodenständigen Glasindustrie bedeuten würde.

Der von der deutschen Fachzeitschrift „Sprechsaal“ 1932 angekündigte Untergang des Unternehmens STS Abel mit 4 (Hrastnik, Rogaška Slatina, Rogatec, Daruvar) von seinen ursprünglichen 5 (stillgelegt Zaietschar?) Glaswerken ist 1934 bzw. 1936 noch nicht eingetreten.

Im Vergleich zum Musterbuch 1934 ist das Musterbuch 1936 noch erweitert worden. Das Unternehmen hat also die Stilllegungen 1932 überwinden können und arbeitete wahrscheinlich mindestens bis zum Beginn des 2. Weltkriegs und zum Jugoslawienfeldzug im April 1941 und der Besetzung Jugoslawiens durch Deutschland. Bisher ist nur wenig bekannt, ob und wie die 4 Glaswerke nach 1945 in Slowenien und Kroatien weiter betrieben wurden.

Das Glaswerk „**Steklarna Hrastnik**“, Hrastnik, Slowenien, mit 3 Abteilungen „Stedek“, „Opal“, und „Vitrum“ arbeitet noch 2005, s. <http://www.steklarna-hrastnik.si>. Auch das Glaswerk „**Steklarna Rogaška**“, Rogaška Slatina, Slowenien, arbeitet noch 2005, s. <http://www.stek-rogaska.si>. Das **Glaswerk Rogatec** gibt es nicht mehr, s. <http://www.mariborcan.com/html/m116/M116-izlet.htm>. Auch von **Glaswerk Daruvar** ist keine Spur mehr zu finden, s. <http://www.daruvar.hr>. Das **Glaswerk Zaietschar** ist nicht zu finden, der richtige Name ist z.Z. nicht rekonstruierbar.

Zur Geschichte des Glaswerks Hrastnik

Aus der **Glashütte Daruvar** in Nordkroatien / Slowenien kam der Glasmeister Dragutin Sigmund Hondl, der für Joseph Lobmeyr in den 1840-er Jahren die Glashütten Marienthal und Zvečevo führte. Das **Glaswerk Hrastnik** liegt im südlichen Vorland des Pohorje-Gebirges / Bacherngebirges in einem Gebiet, in dem bei Trbovlej / Trifail Kohle gefunden wurde. Weiter südlich in Richtung Celje / Cilli wurde durch das Kartäuserkloster Žiče bei Slovenske Konjice **1677** die erste nachweisbare **Glashütte Žiče** in Slowenien gegründet [Regionalmuseum Maribor]. Kartäuserklöster in Slowenien Žiče, **Jurklošter** und Bistra.

Auszug aus www.steklarna-hrastnik.si/Skupina/godovina.php?lang=ger und <http://www2.opal-hrastnik.si/slo/zgodovina.htm>

Der Vorgänger von Steklarna Hrastnik, die **Glashütte Jurklošter**, wurde **1790** erbaut.



- Jurklošter, Glasstiefel 1840
siehe MB STS Abel 1936 A, Tafel 8, Nr. 648



- Glashütte Hrastnik 1875



- Glashütte Hrastnik

1860 wurde die **Glashütte Hrastnik** gebaut, vor allen auf Grund von Kohlevorkommen [Trbovlej / Trifail] und der unmittelbaren Nähe der Eisenbahn. Nach einem Jahrzehnt wuchs die Glashütte Hrastnik zu **einer der größten Glashütten des damaligen Österreich-Ungarn** heran. Schon **1895** produzierte sie drei Programme von Glasprodukten: Tafelware, Beleuchtungs- und Verpackungsglas. Zuerst war die Produktion ausschließlich mund-geblasen, aber schon um 1900 wurde die Produktion weiter entwickelt mit Hilfe von **Pressen** und später halb-automatischen Maschinen.



- Direktor Wieltschnigg 1903 - 1921

1903 - 1921 wurde die Führung der Glashütte von Wieltschnigg übernommen, der das Programm von feingeschliffenem Glas zugunsten von **Wirtschaftsglas** aufgab. Dafür fand er einen Markt in Europa und den Überseeländern. Die Expansion der Glashütte begann, die sich bis **1919 einen beträchtlichen Teil der damaligen Glasindustrie im Königreich Jugoslawien untergeordnete**.



- Glaswerk Hrastnik

Die Expansion in den Jahren von 1903 bis 1919 wurde im Jahr **1921** gekrönt mit der **Gründung des Unternehmens Sjedinjene tvornice stakla, d.d.** (Vereinigte Glashütten AG) mit Sitz in Zagreb. Steklarna Hrastnik war die führende Glashütte im Konzern, sie war auch der einzige Hersteller von Glasprodukten der ganzen Reihe. Die Tätigkeit nahm nach 1941 ab und 1945 wurde der Umfang drastisch reduziert (25% der Beschäftigten im Vergleich zu 1941).



- Glaswerk Hrastnik, Opalglas 1934



- Glaswerk Hrastnik 1947

1945 wurde Steklarna Hrastnik nationalisiert. Bis 1947 arbeitete sie im Rahmen der slowenischen Glashütten, seit 1947 aber selbstständig. Der Programm der Glashütte von vor dem Krieg wurde bis 1959 fortgesetzt.

Von **1959 bis 1973** orientierte sich Steklarna Hrastnik auf automatische Produktion (Massenproduktion von **Flaschen**) und auf Export nach Westen (vor allem **Beleuchtungsglas**). Die Programmentwicklung basierte auf Menge, Massenbedarf und Massenproduktion.

Von **1973 bis 1983** erhöhte sich die Nachfrage nach Produkten von Steklarna Hrastnik und das war die Grundlage neuer Marktinvestitionen, vor allem für den jugoslawischen Markt. Die Produktion von Kelchglas erwies sich jedoch als Fehlschlag.

Der Zusammenschluss mit dem größten Hersteller von Leuchten in Jugoslawien, Sijaj aus Hrastnik, 1983 wurde nach vier Jahren 1988 beendet, weil er keine Erfolge erreicht wurden.



- Glaswerk Hrastnik 1990

Nach dem 2. Weltkrieg waren die Jahre **1988 bis 1992** die erfolgreichste Periode. 1990 verursacht ein Brand einen großen Schaden und lähmte einige Funktionen von Steklarna Hrastnik. Blockaden für Waren aus Slowenien auf dem großen serbischen Markt begannen. 1991 folgten Krieg und Verselbstständigung von Slowenien, Zusammenbruch des Marktes in Jugoslawien, der für Steklarna Hrastnik 60 % des Umsatzes bedeutete und auch eine wesentliche Verminderung der Nachfrage in Slowenien.

Nach **1992** wurden Programm und Markt umstrukturiert. In kurzer Zeit hat sich Steklarna Hrastnik in Europa positioniert. Steklarna Hrastnik bewahrte alle drei Produktions- und Verkaufsprogramme, die Technologie der Produktion wurde jedoch stark verändert. 2000 feierte die Firma das 140-jährige Jubiläum.

Seit **2002** besteht Steklarna Hrastnik aus der beherrschenden Gesellschaft Steklarna Hrastnik - skupina d.d. mit den abhängigen Gesellschaften:

Steklarna Hrastnik - Vitrum, Gesellschaft für Produktion von Glasprodukten, d.o.o.

Steklarna Hrastnik - Opal, Gesellschaft für Produktion von Leuchten, d.o.o., gegründet 1999, und

Steklarna Hrastnik - Stedek, Gesellschaft für Bearbeitung und Dekorieren vom Glas, d.o.o.

Bei einigen gepressten Gläsern wie Henkelbechern, Bechern (z.B. Tafel 25) und Servicen fällt auf, dass Motive von tschechischen Glaswerken wie Inwald, Rindskopf und Reich & Co. übernommen wurden. Dabei wurden aber anscheinend keine direkt aufgekauften Pressformen verwendet.

Das Unternehmen mit seinen 4 Glaswerken stellte eine breite und umfangreiche Palette von Gebrauchsglas für Haushalte und von Beleuchtungsglas her. Ohne Spezialisierung wurde alles hergestellt, was in Jugoslawien gebraucht wurde und abgesetzt werden konnte, bis hin zu den typischen Teegläsern der muslimischen Jugoslawen in Bosnien und im Kosovo. Ein ziemlich ähnliches Programm hatten in den 1930-er Jahren auch Glaswerke in Deutschland, wie z.B. Adlerwerke.

Abb. 2003-2/236

Andenkenbecher mit Kleeblatt
dunkel-rosa und dunkelblau / violett, form-geblasen,
4 ½ Reihen 3-blättrige Kleeblätter auf gesteineltm Grund
„Zum Andenken“ in goldener Schreibschrift
Rand angeschliffen, vergoldet
Reste von Vergoldung auf den Kleeblättern
H 11,6 cm, D 7 cm
Sammlung Geiselberger, FG-002
Hersteller unbekannt, vor 1900
vgl. press-geblasene Becher
Musterb. STS Zagreb 1934, Tafel 2, Nr. 72, 75,76, 77, 78



Eine Überraschung:

Abb. 2004-2/150
 eBay Los Angeles, USA, Art.Nr. 3711540380, € 84,61
 "LARGE VINTAGE ART DECO BLUE VASE LUXVAL" VAL
 ST LAMBERT ... **Made in Belgium in the 1930s this be-
 longs to a range of glass called "Luxval"** a range of
 glass that encompasses the most amazing art deco de-
 signs. For some wonderful photographs of these pieces go
 to [http://users.cybernet.be/darvani/Val_Saint_Lambert_
 Luxval.htm](http://users.cybernet.be/darvani/Val_Saint_Lambert_Luxval.htm) [die Adresse wurde geändert!] ... This epitome
 of art deco measures almost 10" in height and 6" from fin to
 fin and stands on a solid square foot."

H ca. 25 cm, B ca. 15 cm

**SG: selbstverständlich konnte man an der angegebene-
 nen Stelle keinen Hinweis auf die Herkunft dieser Vase
 aus Val St. Lambert finden! Eine Marke oder ein Etikett
 trägt die Vase auch nicht! Aber sie hätte von Val St.
 Lambert sein können!**



**Eduard Stopfer, Juli 2004, Anmerkungen zu ei-
 nigen Pressgläsern in PK 2004-2
 zu Seite 88, Abb. 2004-2/150:**

Sicher nicht „Val St. Lambert, Belgique“

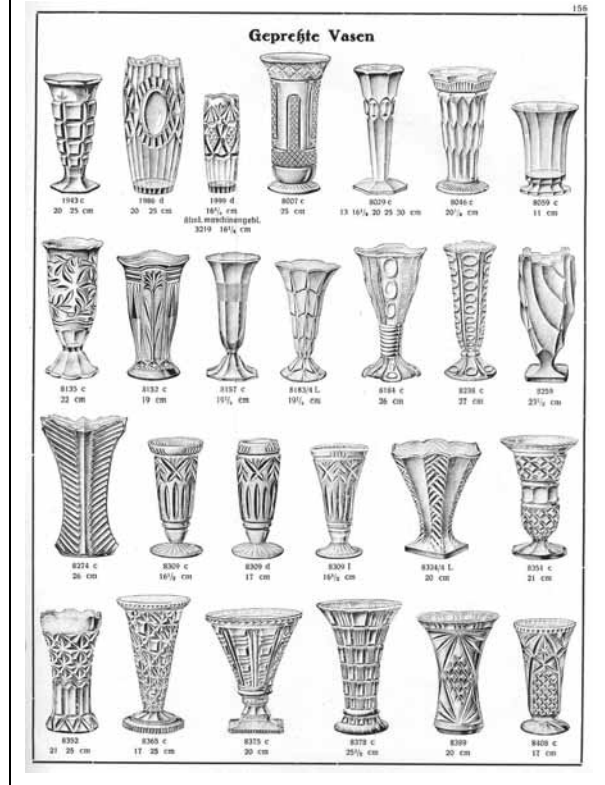
Damit hatte Herr Stopfer recht!

Im Buch „Household Glassware in Australia“ von Ke-
 vin und Margaret Conway auf Seite 4 - 6 als „Made in
 Tchechoslovakia“ angegeben. **Ich habe die gleiche Va-
 se in blau, aber auch in bernstein-farben gesehen.**

Der folgende Hinweis war nicht richtig:

Siehe dazu MB Rindskopf 1934, Tafel 156, 2. Zeile von
 oben, rechts außen, Nummer 8259, H 23,5 cm.

Abb. 2004-1-03/027
 MB Rindskopf 1934, Tafel 156, Gepreßte Vasen
 Sammlung Neumann



PK 2004-2, SG: die Vase Rindskopf 1934, Tafel 156,
 Nr. 8259, ist nicht identisch mit der Vase Abb. 2004-
 2/150. Ob diese Vase wirklich von Val St. Lambert,
 Luxval, kommt, kann man auf der angegebenen Website
 allerdings nicht feststellen. Tschechoslowakei wäre
 durchaus möglich.

**Aber diesmal war es nicht ein Glaswerk der
 Tschechoslowakei, sondern ein Glaswerk aus
 Jugoslawien!**

Abb. 2005-4-01/050
 MB STS Zagreb 1936 A, Tafel Supplement 5
 Vasen und Pressgarnitur, Vase Nr. 2017, H 25 cm
 Sammlung Neumann

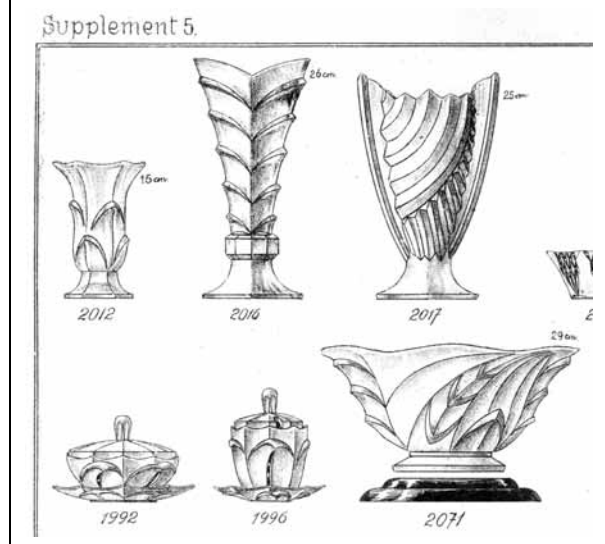


Abb. 2004-3/500

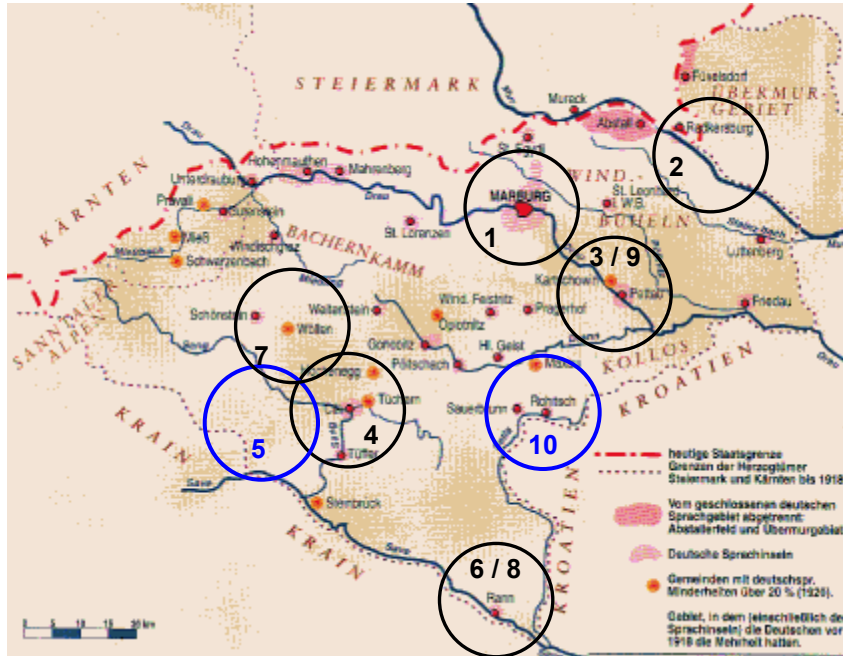
Karte Untersteiermark, um 1941-1945 [http://www.vloe.at/vereine/untersteierer/]

1 Maribor na Drava [Marburg an der Drau], 2 Gornja Radgona [Oberradkersburg], 3 Ptuj [Pettau]

4 Celje [Cilli] und Savinska dolina [Sanntal], 5 Trbovlje / **Hrastnik** [Trifail], 6 Brežice [Rann], 7 Velenje [Schloss Wöllan], 8 Mokrice bei Jesenice na Dolenjskem [Burg (Auersperg- / Gagern-) Mokritz], 9 Vurberg [Schloss Wurmberg an der Drau, nordwestl. Ptuj]

Die slowenischen Glaswerke von STS Abel lagen in **Hrastnik (5)** und im Badeort **Rogaška Slatina [Rohitsch] (10)**, nahe der Grenze zu Kroatien, **Daruvar** liegt in Nordkroatien / Slawonien, s. Abb. 2003-1/025, Karte von Slawonien / Kroatien

Das **Glaswerk Zaietschar** ist nicht zu finden, der richtige Name ist z.Z. nicht rekonstruierbar



Siehe auch:

- PK 2002-4 Stopfer, Glas vom Pohorje-Gebirge in der Handwerks- und Gewerbesammlung des Regionalmuseum Maribor, Kulturhistorische Abteilung, Slowenien
- PK 2003-1 Neuwirth, SG, Glashütten Marienthal und Zvečevo in Slawonien von Joseph Lobmeyr; Auszug aus Waltraud Neuwirth, Schöner als Bergkristall - Ludwig Lobmeyr, Wien 1999
- PK 2004-1 Anhang 05, SG, Neumann, Musterbuch Sjedinjene Tvornice Stakla N.D., Zagreb, 1934 (Auszug)
- PK 2004-3 SG, WHW-Abzeichen aus Pressglas, „Heimgekehrte Untersteiermark“, 1943
- PK 2005-2 Anhang 08, Guss, Parlow, SG, Zur Geschichte der Glasmacherfamilien Gamilschegg, Parlow, Hart und Vivat im 19. Jhdt. im Herzogthum Steyermark [heute Österreich und Slowenien] mit vielen Hinweisen zu Glashütten und Glaswerken in Slowenien und Kroatien
- PK 2005-4 SG, Form-geblasener Becher mit Erdbeeren, Hersteller unbekannt, um 1900 (und andere form-geblasene Becher)
- PK 2005-4 Anhang 01, SG, Neumann, Musterbuch Sjedinjene Tvornice Stakla N.D., Zagreb, 1936 B (Auszug)